

KrimiBestenliste

Die 10 besten Krimis 2010.

Das Beste vom Besten: An jedem letzten Samstag im Monat geben 17 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Hier finden Sie eine Auswahl der besten Krimis des Jahres 2010.

1	Don Winslow: Tage der Toten Aus dem Amerikanischen von Chris Hirte Suhrkamp, PB, 689 S., 14,95 €	<i>USA/Mexiko/Mittelamerika: Dreißig Jahre Drogenkrieg, Antikommunismus, Mord, Folter, Armut und imperiale Gewalt. Don Winslows Epos um US-Drogenfahnder Art Keller und seine keineswegs private Fehde mit den Barreras aus Guadalajara ist das „Krieg und Frieden“ unserer Tage. Epochal, grandios, erschütternd.</i>
2	Richard Price: Cash Aus dem Amerikanischen von Miriam Mandelkow S. Fischer, geb., 524 S., 19,95 €	<i>Lower East Side, Manhattan: Mit Ultra-Dokumentar-Seelen-Kamera viviseziert Price alle Handlungs- und Beziehungsimplicationen eines irgendwie systemischen Totschlags, scharf, unscharf und aus der Totale. Keiner ist böse. Alles geschieht. Niemand versteht es. Tod als Anlass, weiter zu machen wie bisher.</i>
3	Dominique Manotti: Letzte Schicht Aus dem Französischen von Andrea Stephani Argumentverlag, TB, 256 S., 12,90 €	<i>Pondange, Lothringen/Warschau/Paris: Ein Betriebsunfall, eine Fabrikbesetzung. Arbeiter geraten an Material, das die Fusion zweier Wirtschaftsgiganten beeinflussen und die Regierung stürzen könnte. Manotti ist eine Klasse für sich: lebensnah, realistisch, vertrackt. Der Krieg der Konzerne in den kleinen Städten. Solitär.</i>
4	Pete Dexter: God's Pocket Aus dem Englischen von Jürgen Bürger und Kathrin Bielfeldt Liebeskind, geb. 368 S., 22,00 €	<i>God's Pocket, Philadelphia: In seinem Debütroman von 1983 enthält sich Pete Dexter jeder Erklärung. Gewalt geschieht, etwas geschieht immer. Antimetaphysisch, grotesk erzählt er aus dem Pandämonium einer amerikanischen Vorstadt von Bauarbeitern, Fleischschmugglern, Kleingangstern, Träumern. Furios.</i>
5	James Ellroy: Blut will fließen Aus dem Amerikanischen von Stephen Tree Ullstein, geb., 784 S., 24,90 €	<i>Los Angeles/Las Vegas/Washington: Drei Männer auf der Jagd nach der Beute aus einem Raubüberfall. Zwei rote Göttinnen. Dazu Kokser, Rassisten, FBI, Hetzjagden, Counterinsurgency. Ellroys Abschluss der US-Unterwelt-Trilogie: Monumental-Cluster alles Bösen der Jahre 68-72. Inkommensurabel, wütend kalt gehämmert.</i>
6	Josh Bazell: Schneller als der Tod Aus dem Amerikanischen von Malte Krutzsch S. Fischer, geb., 304 S., 18,95 €	<i>New York: Pietro Brwna heißt im Zeugenschutz Dr. Peter Brown und trotz jetzt als Arzt dem Tod im Krankenhaus. Vergeblich. Das liegt am verluterten System und an seiner Vorgeschichte als Auftragskiller. Zum Brüllen intelligent: Bazell massakriert Medizin und Mafia. Viel besser als Koks. Macht schneller süchtig. Flitzer des Jahres.</i>
7	David Peace: Tokio, besetzte Stadt Aus dem Englischen von Peter Torberg Liebeskind, geb., 352 S., 22,00 €	<i>Tokio 1948: Als Amtsarzt, vorgeblich im Auftrag der US-Besatzungsbehörden, impft er die Angestellten einer Bank: von 16 Vergifteten überleben 4. Nach Polizeifolter geständig verurteilt: Aquarellmaler Hirasawa. Peace auf neuem Weg: 12 Zeugen, 12 Wahrheiten über Kriegs- und Nachkriegsverbrechen, Biologische Waffen, Besatzung. Meisterhaft. Nach einem wahren, ungelösten Fall.</i>
8	Nii Parkes: Die Spur des Bienenfressers Aus dem Englischen von Uta Goridis Metro im Unionsverlag, PB, 224 S. 16,90 €	<i>Accra/Sonokrom: Yaw Poku, traditioneller Jäger, und Kayo, in England ausgebildeter Tatortanalytiker. Zwei Ermittler, zwei Kulturen, zwei Lösungen. Ohne die Mätresse des Ministers wäre im Dorf Sonokrom nur ein Stück Fleisch vergammelt, jetzt ist es Mord im unzivilisierten Hinterland Ghanas. Satirisch, poetisch, ein Kleinod.</i>
9	Roger Smith: Blutiges Erwachen Aus dem Englischen von Jürgen Bürger und Peter Torberg Tropen bei Klett-Cotta, geb., 356 S., 19,95 €	<i>Kapstadt: Am Strand schnitzt ein Serienkiller an Blondinen. Zwei „Tik“-Junkies überfallen Waffenhändler Joe. Roxy durchlöchert ihren Mann. Ex-Bulle Billy hat Schuldgefühle. Gangster Piper will schlitzten, was sich regt, und seinen Lover lebenslang. Kapstadt als Rassenkampf-Gierstadt: Smith splattert, trasht und junkt, dass es kracht.</i>
10	Thomas Willmann: Das finstere Tal Liebeskind, geb., 320 S., 19,80 €	<i>Deutsches Gebirgstal/Wilder Westen: Greider dringt in das abgelegene Hochtal vor, wo die Brenners mächtig sind. Den Winter über malt er ein Gruppenbild. Am Ende werden alle Porträtierten tot sein. Eine Gewaltgeschichte – jedes Komma 19. Jahrhundert. Alpin-Western und Blutheimat-Roman. Tolles Stück, wildes Debüt.</i>

DIE JURY

Tobias Gohlis, Hamburg, Kolumnist DIE ZEIT, Moderator und Jury-Sprecher der KrimiBestenliste | Volker Albers, Hamburg, Hamburger Abendblatt | Andreas Ammer, Berg, „Druckfrisch“, DLF, BR, | Sven Boedecker, Zürich, Sonntagszeitung | Fritz Göttler, München, Süddeutsche Zeitung | Michaela Grom, Stuttgart, SWR | Lore Kleinert, Bremen, NordwestRadio | Thomas Klengenmaier, Stuttgart, Stuttgarter Zeitung | Kolja Mensing, Berlin, Tagesspiegel | Ulrich Noller, Köln, Deutsche Welle, WDR, | Jan Christian Schmidt, Berlin, Kaliber 38 | Margarete v. Schwarzkopf, Köln, NDR | Ingeborg Sperl, Wien, Der Standard | Sylvia Staude, Frankfurt/M., Frankfurter Rundschau, | Jochen Vogt, Kleinich, Elder Critic, NRZ, WAZ | Hendrik Werner, Bremen, Weser-Kurier | Thomas Wörtche, Berlin, Culturmag, DR Kultur, Plärrer

Die „Bestenliste“ im Internet
www.arte.tv/krimiwelt

arte

Die „Bestenliste“ im Hörfunk
immer am letzten Wochenende
des Monats:
Samstag 8.05 – 9.00 Uhr;
Sonntag 15.05 – 16.00 Uhr
in der „Literaturzeit“

**nordwest
radio**

Ein Programm von Radio Bremen und dem NDR
UEW 88.3 | 95.4